

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 14

**Artikel:** Neues Press-Organ

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-452227>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fiat justitia

Schau einer an! Der um die Ecke  
Jaures gebracht,  
er lebt noch! Streckt sich nach der Decke!  
Wer hätte das gedacht!

Wir hatten ihn schon ganz vergessen  
und wie er heißt.  
Wir hatten and're Interessen,  
als seines Opfers Geist.

Dein Schuh hat ihn verhindern sollen,  
wie's rechtens ist,  
an seinem Kriegverhindernivollen —  
du bist ein Idealist!

Drum brauchtest du zu Markte fahren  
nie deine Haut,  
drum hast du ruhig in fünf Jahren  
gegessen und verdaut.

Der Cottin schoß auf Clémenceauen.  
Wie frech gedacht!  
Gut, daß man dem Patron, dem rohen,  
gleich den Prozeß gemacht.

Von der Geschichte einverleibe  
sich jedermann:  
Es kommt gewöhnlich auf die Scheibe,  
nicht auf den Schiefer an.

Abraham a Santa Clara

## Prelliminarfrieden?

Wenn der Verband  
Im deutschen Land  
Nicht Brot läßt, Beug und Nickel,  
So packt's aus Ost  
Mit rascher Posi  
Die Welt am — Bolschewickel... ki

## Weint nicht . . .

Weint nicht um des Lebens kurze Dauer,  
Wenn es im Sturm vorüber flieht,  
Denn hört, es ist ein gar schlechtes Lied,  
Ein abgedroschener Gassenhauer . . .

William Becher

## Aphorismen

(Von Eugenio Sardelli)

Nicht die „Idee“ ist es, deren Kraft oft siegt —  
viele haben oft dieselben Ideen —, sondern der  
Glaube und Wille, gerade diese betreffende durchzusehen. Der „Erfolg“ scheint also auch hier vom „kaufmännischen Element“ der Intelligenz abzuhängen.

\* \* \*

Das Recht verhält sich zur Gewalt, wie etwa  
das schöne Weiter zum Sturm — die Grundbedingung der Kultur bricht immer wieder als  
Sonne durch die Wolken.

\* \* \*

Wenn man über andere Ansichten urteilt, begeht man leicht den Fehler, ihre schlechten Vertreter mit eigenen guten zu vergleichen, um den vorgesehenen Triumph möglichst sicher und leicht zu erwerben.

\* \* \*

Eine gute Beobachtungsgabe erfordert nicht nur die lichtstarke Platte des Gedächtnisses, sondern noch mehr das entsprechend scharfe Objektiv der Intelligenz.

\* \* \*

Beim „Träumen“ ist der Apparat des Geistes auf „Unendlichkeit“ eingestellt.

\* \* \*

Es gibt viele Leute, die ihre Gedanken „figieren“ wollen, bevor sie sie „entwickelt“ haben.

\* \* \*

Außere Umstände bedingen selbst für die schärfeste Intelligenz Zeit- und Momentaufnahmen seiner Beobachtungen.

## Schuhhaft-Initiative

21.: Was ist denn eigentlich mit dieser Initiative  
beabsichtigt?

B.: Sehr einfach! Du hast nur unterschriftlich zu  
bescheinigen, daß du in die Hosen gemacht hast.

Geo U.

## Neues Völkerbundsbureau

Mit Völkern wird hier angebandelt,  
Mit Völkerblut wird hier gehandelt;  
Der Völker Gut wird hier verschandelt,  
Der Völker Recht in Trug verhandelt.

Geo U.

## Am deutschen Sterbett

Am Sterbelager warten gier'ge Erben  
Auf fette Beute, ohne zart' Erröten!  
Das große Reich zerfällt in tausend Scherben:  
Wie lange noch? Deutschland ist — abgetreten.... ki

## Nachwinter

Queg, wie's dusse wider schnell —  
Wie's vom Himmel abegheit —  
Säß als wett er drüfach mässe,  
Was im Winter er vergäße!  
Möged er edt no im Innere  
A1 die Sunnetäg erinnere,  
Wo im chum verloß'ne März  
Eus erquickt händ bis is Härz?  
Und jeht soll's e dawäg cho,  
Wo mer's Wullezüg fast scho  
Wieder hält in Pfesser gleit?  
Nei au, lieged au, wie's schneit!  
Alli Blümli, die scho g'sprosse,  
Ducked wider d' Köpf verdrosse  
Und versfürid — ach herjeh —  
Underem neue Winterschneel!

Aber's nützt halt nüt — was wänd er —  
's heißt si schicke — doch Kalender  
Macht mer einsäg, siht in Rueh  
Mer u's neu am Ose zue.  
Goht's uf den polit'sche Slur  
Mid zue wie-n-i der Natur?  
Eis Bisplil drängt sich — mit Grund —  
Uf derbi: Der Völkerbund.  
Hämmer det nid da — o weh! —  
's glich, wie jeht vorusse, gsch?  
Det au häd es Blümli roelle  
— Ach, im Sunnechi-n-im helle —  
Sini Blümli hold entfalte,  
Und sich lieblich usgestalte,  
Aber's häd nid müesse si —  
Det au isch der Sunneschi  
Vorxit widerum entschrounde  
Und i neue Winterstunde  
Isch das Pfänzli, chum gibore,  
Under neuem Schnee verstrore.

Jo, wenn's dusse ase schneit  
Und vom Himmel abegheit,  
Srogt mer wirkli sich voll Chummer,  
Wird's ächti doht no einsti Summer;  
Chunt ächti d' Sunne wieder fürer,  
Oder mueß ächti d' Wält verfrüre —  
D' Wält, wo dawäg sich verrännt,  
Will si d' Liebi nümme kännt?  
Mensche, rucket echli zämme!  
Ach, wie gmüetli isch's doch, wemme  
Echli nöcher zämmebuddlet,  
Wenn es dusse ase hudlet!  
Mensche — ach, daß Gott erbarm —  
Gänd ech doch es bihli warm! 21. S.

## Neues Pres-Organ

Auf der Luzerner Pelzwaren-Ausstellung funktionierte eine Pelz-Presse. — Also, die armen Tiere haben nun endlich auch eine Zeitung für ihre „äußersten“ Angelegenheiten. Geo U.

## Küssen!

Das Küssen  
Verdammen die Bakteriologen.  
Auch viel' Cheleute  
Sind ihm nicht gevogen.  
Die Ersteren,  
Weil damit man infiziert —  
Die Letzteren,  
Weil sie dadurch  
Zur Ehe geführt. Karl Engg

## „Ich sorge für Ihr Fortkommen!“

Patron (zum Lehrling): Bei mir gibt's noch  
zwoöl Stunden Arbeitszeit, junger Mann; nach  
der Lehrzeit sorge ich aber für Ihr Sortkommen!

## Vier Jahre später!

Patron (zum Gehülfen): Wollen Sie mich an  
den 15. Februar erinnern?  
Gehülfe (eifrig): Gewiß, mit Vergnügen!  
Patron (väterlich): Gut, gut, junger Mann! Ich  
will Ihnen nämlich dann — kündigen... ki

## Der populäre Volkswirtschaftler

Über das eherne Lohngesetz  
Macht er all' Abend bleichern Geschwätz:  
Silbern vom Haar der Professor grüßt,  
Wenn's Honorar nicht in — Golde rollt... ki

## Die richtende Entente

Kein strengerer Richter als der, der im gleichen  
Sall Gleiches verbrochen hätte. S. X.

## Vor einer Autogarage

„Wie befinden Sie sich?“  
„Danke! Ganz — automobil!“  
„Und wie geht's selbst?“  
„So — benzinlich!“ ki

## Hochkultur

Hier hast du Brot, damit du Kraft gewinnst  
Und deine Arbeit nun für mich beginnst!

\* \* \*

Mit solcher Tat macht sich der Sieger breit;  
Das ist die Hochkultur von unsrer Seit.

\* \* \*

In ält'sier Seit sprach schon der Herr der Welten;  
„Mein ist die Rache und ich will vergelten.“  
Heut' wirft man Gott aus seinem Tempel raus  
Und Menschenhochmut führt die Rache aus.

\* \* \*

Nicht gut is's bei dem Bösen, was ihr schuft,  
Däß ihr dabei auf Gleiche euch beruft,  
Was euch der Gegner einstmals angetan. —  
Das Gute wandelt seine eig'ne Bahn  
Und kümmert sich nur an die eig'ne Pflicht,  
Denn Menschenliebe knüpft sich an Be-  
dingung nicht. Traugott Unterstand

Redaktion, Druck und Verlag:  
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.  
Telephon Selinau 10.18

## Am Hochzeitstag

(Mutter zur Braut)

Und das will ich Dir noch sagen:  
Sorg' dafür, daß keine Klagen  
Deinem Gatten nötig sind.  
Schau, die Männer sind zum Beispiel  
Eitel und verlangen, gleichviel  
Ob es regnet, ob der Wind  
Drauf an allen Staub aufwirbelt  
Und die Blätter ringsumzwirbelt,  
Däß die Schuhe sauber sind.  
Deshalb rat ich Dir, tu morgen  
Ideal-Schuh-Crème besorgen,  
s ist die Beste, liebes Kind!"

Ideal-Schuh-Crème, Dosen in verschiedenen  
Größen, ist zu haben in allen besten Schuh- und  
Spezereigeschäften. Alleiner Sabrikant: G. A.  
Sischer, Sehraltorf.